

# 2000 Messpunkte für die Umfahrung

Vermessungsarbeiten zur geplanten B 33 bei Haslach laufen / Jede Unebenheit im Gelände wird festgehalten

Von Alexander Gehringer

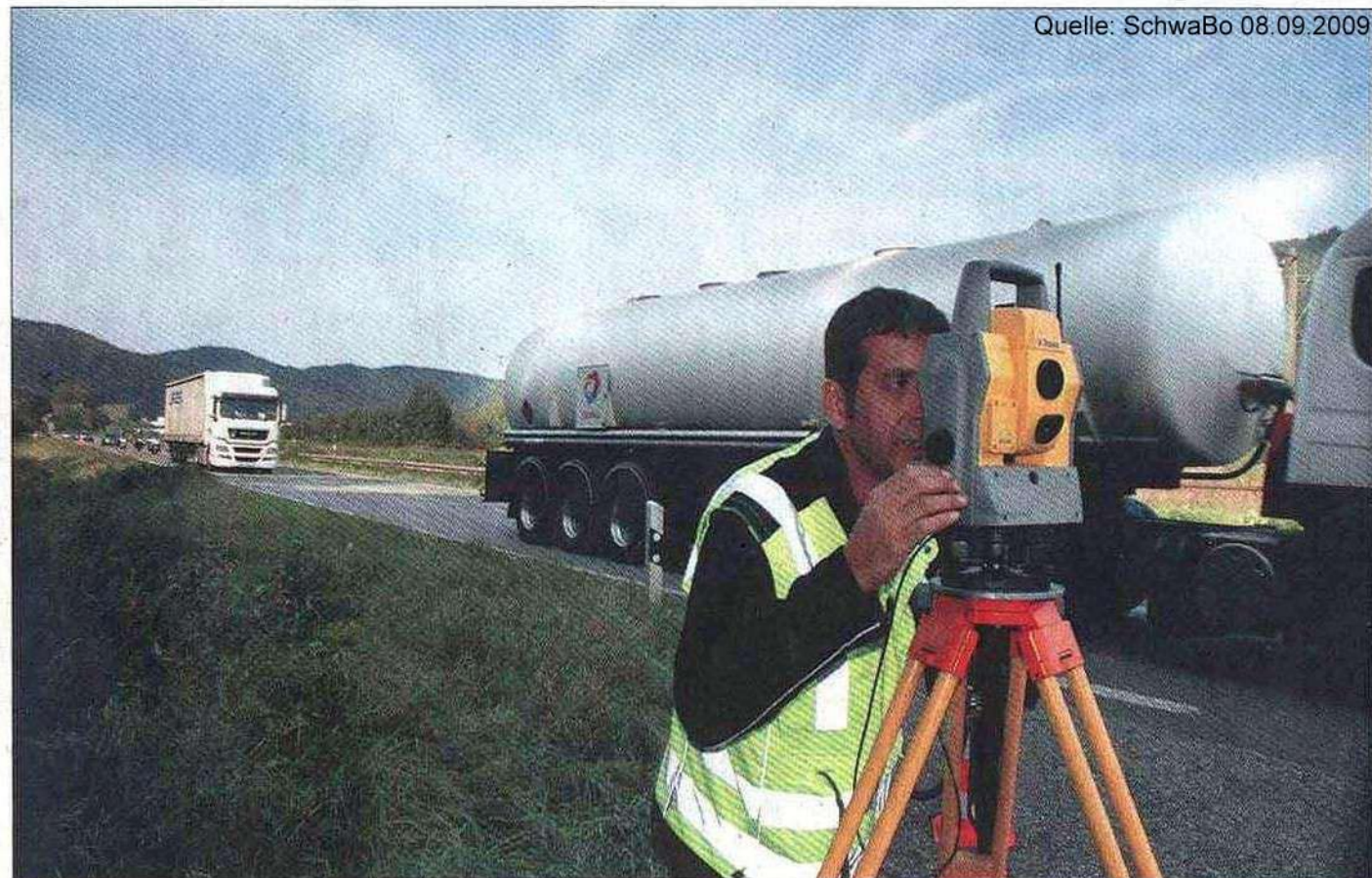
Quelle: SchwaBo 08.09.2009

Mittleres Kinzigtal. B 33-Nutzer sehnen die Haslacher Umfahrung herbei, jetzt zeigen sich die ersten sichtbaren Zeichen des Großprojekts. Denn in diesen Tagen läuft die Grundlagenvermessung östlich von Haslach.

»Böschung oben!«, ruft Vermessungsingenieur Michael Roß seinem Kollegen Erwin Schramm per Funk zu. 50 Meter entfernt, steigt dieser aus dem Straßengraben und richtet den Reflektorstab auf. Roß justiert das Fadenkreuz genau aufs Prisma, schickt den Infrarotstrahl auf die Reise, seine Kamera piepst – und wieder ist ein Vermessungspunkt im Kasten.

Einer von etwa 2000, die die Mitarbeiter der Acherer Ingenieurgesellschaft RS in diesen Wochen bei Haslach festhalten – wie derzeit auf Höhe des Wanderparkplatzes, wenige hundert Meter hinter dem östlichen Haslacher Ortsausgang. Mit ihrer Grundlagenvermessung setzen sie einen Meilenstein auf dem Weg zur neuen B 33: Anhand dieser Daten bestimmt sich der Verlauf der neuen Strecke.

»Wir dokumentieren das Gelände, um zu zeigen, welcher Trassenverlauf topografisch der beste ist«, erklärt Michael Roß. Jede Erhebung,



Millimetergenau richtet Michael Roß die Infrarotkamera aus. Mit ihr vermisst er das Gelände rund um Haslach, auf dem einst die B 33-Umfahrung verlaufen soll. Hier, am östlichen Ortsausgang, sollen die neue und die alte Trasse aufeinandertreffen. Fotos: Gehringer

jedes Gefälle, jede Vertiefung wird festgehalten. Wie verlaufen die jetzige Straße und der Kanal, wie stark steigt das Gelände an oder fällt ab? Wo befinden sich Bäume und andere Hindernisse? Und wie hoch ist der Bahndamm – sollte die neue Straße die beiden Gleise eher über- oder unterqueren?

Das alles erkunden die Vermessungsmitarbeiter mit Infrarotkamera, genannt Tachymeter, und Reflektorstab. Ein vom Prisma am Stab reflektierter Strahl zeigt der Kamera die Lage jedes vermessenen Punkts an. »Damit legen wir ein Punktraster übers Gelände«, erklärt Roß. Anhand dessen entsteht der Bestandslageplan, der zeigt, welchen Weg die neue B 33 aus technischer Sicht nehmen kann. Wenn der Ostrand Haslachs ausgelotet ist, nehmen sich Michael Roß und Erwin Schramm die nördlichen Kinzigwiesen vor, wo die Querspanne nach Fischerbach entstehen soll. Bis

Ende Oktober muss die Vermessung abgeschlossen sein.

Beim Wanderparkplatz könnte die Umgehung laut Plan auf die heutige Trasse zurückzuführen. Genau dort entdecken die Techniker allerdings ein Hindernis: einen Schacht zur Entwässerung.

## Parallel zur Vermessung läuft die Studie über die Umweltverträglichkeit

»Wir müssen festhalten, in welcher Richtung die Rohre verlaufen«, erläutert Michael Roß, während er den Zollstock anlegt und die Schachtmäße in seine Skizze notiert. »Dieser Schacht müsste später eventuell umgebaut oder verlegt werden.« Alles Details, die beim B 33-Neubau eine Rolle spielen – genau wie die Belange von Umwelt- und Gesundheitsschutz, die die parallel laufende Umweltverträglichkeitsstudie ermittelt.

»Nächster Schnitt!«, ruft Roß seinem Kollegen zu; die gefährlich nah vorbeidonnernenden Laster übertönen ihn. Sie wecken Sehnsucht nach dem Tag, an dem das Band durchschnitten und die neue Straße frei ist. Bis dahin freilich ist es noch ein langer Weg: 2014 gibt das Regie-

rungspräsidium als frühesten Termin für den fertigen Planfeststellungsbeschluss aus. Aber Erwin Schramm wandert zielstrebig 20 Meter weiter, um die nächsten Messpunkte für die Straßenböschung abzustecken – die ersten Schritte zur Haslacher Umfahrung sind im Gang.



Piepst die Kamera, ist wieder ein Rasterpunkt im Kasten.



Erwin Schramm (links) und Michael Roß halten jede Vertiefung fest.